



Auch im Knast wird fleißig gebüffelt. Viele Gefangene holen hier ihren Schulabschluss nach. Foto: Mauritius

Schulabschluss hinter Gittern

Zehn Häftlinge blieben sitzen

DRESDEN - Auch Häftlinge haben Prüfungsstress: 107 junge Menschen hinter Gittern haben für einen Schulabschluss gebüffelt - zehn scheiterten an den Prüfungen. Jetzt sind auch im Knast erstmal Sommerferien.

77 junge Knackis haben in Sachsen jetzt ihren Schulabschluss hinter Gittern nachgeholt. 60 schafften den Haupt-, 17 den Realschulabschluss, so das Justizministerium. Weiteren 20 wurde nach erfolgreichem Berufsvorbereitungsjahr der Hauptschulabschluss zuerkannt. Insgesamt waren 107 Gefangene in fünf JVA zur „Schulfremdenprüfung“ angetreten. Dort müssen die gleichen Aufgaben gelöst werden wie an normalen Schulen draußen. Für zehn Prüflinge waren die Anforderungen allerdings zu hoch.

Seit 2006 wächst laut Ministerium die Zahl der Gefangenen, die hinter Gittern nochmal „zur Schule“ gehen. Seit 2003/2004 absolvierten 1242 Gefangene eine Prüfung im Knast, 1073 schafften den Abschluss. **mor**



Tausende Krabat-Fans kamen zu den 2. Festspielen in Schwarzkollm (Fu.). Das Spektakel (Fo.) soll auch 2014 stattfinden - die Karten sind heiß begehrt.

Fotos: Petra Hornig



Verhüllungsaktion in Bischofswerda

Das Rathaus sucht noch Laken-Spender

BISCHOWSWERDA - Zum „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September wird Bischofswerda mit einer Verhüllung à la Christo locken. Was genau umwickelt wird, ist noch geheim. Norman Reitner vom Kulturamt braucht jedoch jede Menge Stoff.

Von etwa 500 Quadratmetern Laken und anderen großen Stoffstücken träumt Reitner, dessen Idee die Aktion war. Zehn Helfer sind bereits engagiert, darunter zwei Näherinnen aus dem Kostümfundus sowie Mitarbeiter des Bauhofes. Ein Gebäude

Zum Tag des offenen Denkmals wird in Bischofswerda etwas verhüllt. Kulturmanager Norman Reitner verrät aber noch nicht, was.

Foto: Ove Landgraf

oder zumindest ein Teil davon wird in Hüllen gelegt, ein Baugerüst wird nicht benötigt - so die spärlichen Auskünfte. Nur so viel: „Es steht ein Sinn

dahinter.“ Einen Bezug zu Reichstagsverhüller Christo will der Kulturmanager der Stadt nicht herstellen: „Christo verhüllt, um Kunst zu schaffen, das wollen wir nicht.“ Reitner glaubt auch nicht, dass Christo die Bischofswerdaer Aktion gefal-

len würde. Ihm ist etwas anderes wichtig: Die Veranstaltung (2. bis 8. September) soll die Brücke zum Denkmaltag-Motto schlagen, das da lautet:

„Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ Bis zum 9. August freut sich das Kulturamt noch über reichliche Stoffspenden von Bürgern. Das Geheimnis der Verhüllung wird jedoch erst am 2. September enthüllt. **am**



Voll & toll: Riesen-Erfolg für die Festspiele

Krabat kommt 2014 wieder

Von Jens Jungmann

SCHWARZKOLLM - Mit einem traumhaften Feuerwerk endeten am Abend die 2. Krabat-Festspiele in Schwarzkollm. Über 4 000 Besucher schauten sich „Krabat - die Hochzeit an der Schwarzen Mühle“ an - und waren begeistert. Im kommenden Jahr soll es eine Fortsetzung geben!

Das war's! Mit tosendem Applaus wurden die Schauspieler gestern in Schwarzkollm vom Publikum spät in der Nacht verabschiedet. Schon am Sonn-

abendnachmittag gab es für alle Beteiligten der Festspiele eine große „Danke-Schön-Party“ auf dem Mühlenhof - weit über 200 Feuerwehrmänner, Helfer, Organisatoren, Sponsoren und natürlich alle Schauspieler waren dabei.

Die zweiten Festspiele sind nun Geschichte. Oberst von Schadowitz (Joachim Kaps) versprach, im letzten Satz des Stückes: „Wir sehen uns im kommenden Jahr wieder, wenn Sie wollen.“ Und das Publikum will definitiv! „Wir bekommen schon jetzt aus ganz Sachsen und dem gesamten Bundesgebiet eine Un-

menge an Anfragen, wann die Karten für 2014 endlich verkauft werden“, sagt Festspielchef Peter Siebecke.

Tatsächlich gibt es bereits einen Titel für 2014: „Krabat - das Glücksspiel um die Schwarze Mühle“. Wieder werden sich Oberst Schadowitz und August der Starke in Schwarzkollm treffen und in Erinnerung schwelgen. „Majestät bringt von seiner Kavaliereise aus Italien die Idee einer Maschinerie mit, die Glück erzeugen soll.“ Mehr will Peter Siebecke aber noch nicht verraten. Doch auch die ur-

sprüngliche Krabat-Sage soll weiterhin eine große Rolle spielen; eben wieder ein buntes Familientheater.

Siebecke: „Karten gibt es ab 1. Oktober zu kaufen.“ Gespielt wird wieder in zwei Blöcken: 10. bis 13. Juli 2014 und 17. bis 20. Juli 2014. Dann soll auf jeden Fall der Hof neu gestaltet sein: „Die Bänke sollen auf drei Ebenen aufgestellt werden, um jedem Zuschauer einen perfekten Blick bieten zu können.“ Dafür sind vom Mühlenverein Fördergelder bei der Landesregierung beantragt worden.